



Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 26.11.– 3.12.17

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

		<u>Maria Himmelfahrt</u>		<u>Maria Rast</u>	
So	26.11.	8.30	Messe	Messe mit Ministrantenaufnahme	Intention: für + Fr. Elfriede Köllner
		10.00		Fam. Palmberger f. + Angehörige	
		15.00	Firmvorbereitung		
		17.20	Rosenkranz		
		18.00	Abendmesse mit Jugendlichen		
Mo	27.11.	18.00	Jungschar		
Di	28.11.				
Mi	29.11.	9.00	Mütterrunde		
Do	30.11.	10.00	Taufe: Andreas Seitschek		
		15.00	EKO – Vorbereitung Adventkranzbinden		
		18.30		Legio Mariä	
		19.00	Jugendstunde		
Fr	1.12.				
Sa	2.12.	16.30	Adventkranzsegnung		
		18.00		Rosenkranz	
So	3.12.	8.30	Messe		
		10.00		Familienmesse - Vorstellung der Erstkommunionkinder	
				Fam. Dr. Litschauer f. + Angehörige	
				Adventkranzsegnung	
				Sammlung Sanierung	
				Pfarrkaffe	

Hl. Messe in Gablitz: Samstag, 18:30 Hannbaum, Sonntag, 9:30 Pfarrkirche

34.W.i.JK 1.Lg: Ez 34, 11-17 2.Lg: 1 Kor 15, 20-28 Evg: Mt 25,31-46

Kommentar zur 1. Lesung Der gute Hirte - ein Bild, das biblisch Versierten aus vertrauten Texten sehr bekannt ist: Im Alten Testament wird Gott in Ps 23 als (guter) Hirte vorgestellt: "Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen . . ."; im Neuen Testament stellt sich Jesus im Johannesevangelium selbst als guter Hirt vor (Joh 10,11.14).

Aufgaben eines guten Hirten Was zeichnet einen guten Hirten aus? Ez 34 gibt klare Antworten: Der Hirt kümmert sich um die Tiere seiner Herde und holt sie zurück, wenn sie sich verirren (V. 12). Das "Kümmern" und das "Zurückholen"

werden ausgiebig interpretiert. Der Text bleibt aber stets auf der Ebene der Bildsprache des Hirten und seiner Herde von Schafen. Ersetzen wir "Hirt" und "Schafherde" mit "Gott" und "seinem Volk", ergeben sich hoffnungsvolle, tröstende, stärkende Bilder: Gott verschafft den Menschen Ruhe (V. 15); wenn sie in die Irre gehen, werden sie gesucht; (seelische) Verletzungen sollen heilen; Geschwächte werden gestärkt; die Starken werden ebenfalls behütet (V. 16).

Gestärkte Symbolik Die prophetische Kritik des Ezechiel damals galt der politischen Elite. Sie hatte sich nicht um die sozial Schwachen und Verirrten gekümmert (VV. 4-6), sondern nur um das eigene Wohlergehen (VV. 2f). Insofern klingt die Botschaft auch heute vielfach sehr aktuell! Ezechiel verkündet im Exil (Mitte des 6. Jh. v.Chr.) und sieht es als Folge der mangelnden Sorge der damaligen Hirten. Diese fehlten und fehlen. Darum setzt Gott nun von sich aus einen Neuanfang, indem er selbst der gute Hirte seines Volkes wird und es wieder auf gute Weide führt; das heißt, er verheißt ihnen die Sammlung und Rückführung in ihr von Gott geschenktes Land. Jesus als Vorbild Das Evangelium lenkt den Blick weg von der politischen Elite. Indem Jesus selbst der gute Hirt ist, wird er zum Vorbild für unser Handeln im Alltag: Wir sind eingeladen, uns ebenfalls als gute Hirten zu erweisen: im Verhalten gegenüber den Hungernden, "Verletzten", Schwachen und Verirrten - kurz jenen Gruppen unserer Gesellschaft, denen es an Hirten fehlt.

"Biblisches Sonntagsblatt" Bibelwerk Linz, Rainer Haudum

Besuchen Sie unsere Pfarren am Adventmarkt 1. - 3.12.

MH Adventcafé im Pfarrhaus (ab 16 h)



MR Pfarr-Standl – Punsch - Kekse

und Engelslocken!

MH Sa, 2.12., 18,30 Uhr - Adventkonzert



des Wiener Vocal Quartetts

Klassische, traditionelle und populäre Melodien –umrahmt von heiter besinnlichen Texten.

18.11. - Elf Firmkandidaten auf Besuch im Cenacolo-Haus in Kleinfrauenhaid, Bgld.

2 junge Männer gaben Zeugnis für ihre Lebenswende: beide waren drogensüchtig und sahen keinen Sinn und Ausweg aus ihrer Situation – bis sie von der Gemeinschaft Cenacolo hörten und nach eingehender Prüfung Aufnahme fanden. Interessiert und berührt sahen und hörten 11 unserer Firmkandidaten mit ihren drei Begleitern, wie die schon fast Verlorenen jetzt leben, arbeiten, beten, Sport betreiben, miteinander reden – **und neu begonnen haben!**

Laternderlfest am St. Martinstag



Es war ein malerischer Zug der vielen Laternderl-Kinder mit 2 Eseln der Familie Schenk-Mair an der Spitze, der sich vom Friedhof bis zur Kirche bewegte. Und dort gab es das Sankt-Martinsspiel, und Punsch und herrliche Kipferl.